



# **WALLBACHER**

---

## **DAS DORFBLATT**

### **Aus dem Inhalt**

#### ***Redaktionelles***

- Wider das Tausendfüssler-Syndrom

#### ***Geschichte und Geschichten***

- Wallbach erklären: wie?

#### ***Gemeinde und Schule***

- Gartenservice
- Brücken bauen

#### ***Dorf- und Vereinsleben***

- Aufstieg FC Wallbach
- Mit schnellen Füßen über die Tartanbahn
- 5. Platz für Seniorencafé
- Schüürefäscht 2018
- Bildermarkt
- Highland Games 2018
- Grümpeli FC Wallbach
- Musikgesellschaft auf neuen Wegen
- Schatz vor der Haustüre
- Offener Garten
- Lottofrauen
- Indienprojekt



# Wider das Tausendfüssler-Syndrom

Bruno Grüter

Seit Wochen quäle ich mich mit dem Editorial herum. Viele Ansätze habe ich versucht und wieder verworfen. Ich wollte unbedingt etwas über die praktische Intelligenz schreiben, weil ich meine, dass wir dazu unbedingt Sorge tragen müssen und dass wir sie, insbesondere in der Bildung, mehr fördern und wertschätzen sollten. Irgendwie habe ich auch das Gefühl - es ist kein Wissen, ich kann es nicht belegen - dass Wallbach ein guter Ort ist, in dem die praktische Intelligenz immer wieder sichtbar wird. Aber wie, um Himmels Willen, soll dies in das Editorial der 86. Nummer passen?

Praktische Intelligenz hat etwas mit Intuition zu tun, mit praktischer Erfahrung, mit Bauchgefühl, mit oftmals nicht erklärbarem, nur unvollständig vermittelbarem Wissen. Praktische Intelligenz zeigt sich in Taten und Handlungen, in Erfahrungen. Praktische Intelligenz zeigt sich im Können, in der Anwendung, beim Experten. Es sind oft Fertigkeiten, Kompetenzen, Umsetzungen ohne genau erklären zu können, wie man das

macht, oder warum man das kann und warum es in dieser Weise funktioniert.

Warum aber soll hieraus ein Zusammenhang zum WALLBACHER entstehen? Ist der WALLBACHER selbst vielleicht ein Ergebnis aus praktischer Intelligenz? Wir wollen nicht grübeln, da mahnt uns das Tausendfüssler-Syndrom zur Vorsicht! Selbstverständliches kann seine „Selbstverständlichkeit“ verlieren, wenn man es zuviel analysiert und zu sehr hinterfragt. Das wird z.B. bei Sportlern, oder Künstlern sichtbar, oder eben beim Tausendfüssler. Man stelle sich vor, der Tausendfüssler würde, könnte er denken, sein Laufen hinterfragen. Die Folge wäre wohl Verwirrung, Verunsicherung, Stolpern, und wir als Zuschauende hätten allenfalls unseren Spass daran. Diese Vorstellung mag ja lustig sein. Hat sie aber auch tatsächlich einen Zusammenhang zu dieser Ausgabe?

Vielleicht in dem Sinn, dass Sie viele Beschreibungen von Aktivitäten, Anlässen oder Gedanken im WALLBACHER entde-

cken, die eine hohe praktische Intelligenz bezeugen. Wir freuen uns daran, sind vielleicht etwas stolz über diese Vielfalt der Aktivitäten und Fertigkeiten in den Vereinen, in der Schule, im öffentlichen und privaten Alltag. Überall gibt es kleine und grosse Expertinnen und Experten.

Wir wollen nicht grübeln und stolpern, wir freuen uns einfach, dass die vielen Autorinnen und Autoren uns allen diese Geschichten, ihr Wissen, ihre Gedanken zur Verfügung stellen, uns daran teilhaben lassen. Wir freuen uns, dass sehr viele von Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser durch Ihre grossen, freiwilligen Spenden den Autorinnen und Autoren zeigen, dass deren Beiträge wertvoll sind. Es funktioniert. Einfach so. Danke.



**Titelbild: Blick Richtung Mumpf**  
Foto: Thierry Thomann

## Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Dieter und Brigitte Roth-Muench, Hohle Gasse  
 Roswitha und Willy Schnell, Mumpf  
 Silvia Schlatter-Bürgi, Hemmental  
 H. u. R. Meier Bieli, Chalchweg  
 Hans Peter Lösch, Badplatzweg  
 Ortsverwaltung Wallbach Baden W.  
 Margaretha Thomann, Bodenmattstrasse  
 Meinrad Litschi, Hintere Bodenmattstrasse  
 Kurt u. Erika Metzger-Kümmerli, Zentrumstrasse  
 Werner Freiermuth, Zeiningen  
 Urs u. Greti Herzog, Brüschengasse  
 Raymond Lugin-Bürgin, Rheinstrasse  
 Elisabeth Kaufmann, Finstergässli  
 Joerg u. Ingrid Bell-Hehn  
 Gordon Grange-Bäriswyl, Schiffstrasse  
 Hugo Brühlhart-Staub, Badplatzweg  
 Cécile Lurvink, Zentrumstrasse  
 Dr. med. Christian Meier, Hardlimattstrasse  
 Peter Schmid u. Annemarie Schmid-Jeckeln  
 Urs Haller, Hohle Gasse  
 Monika Güntert, Mumpf  
 Erhard Kaufmann-Kaufmann, Rote Gasse  
 Stefan Lüthi, Münchenstein  
 Erich Guarda, Kapellenstrasse

Dominique und Christina Koch-Kaufmann, Kapellenstr.  
 Bruno und Susi Bitter-Brogli, Rosenstrasse  
 Urs u. Christine Kaufmann  
 Rudolf Berner-Jeck, Gärtnerstrasse  
 J.T. Nobbenhuis, Diepenveen NL  
 Josef und Helen Steiner, Hohle Gasse  
 Josef Wunderlin-Wirz, Bodenmattstrasse  
 Heiner Wunderlin-Brogli, Zentrumstrasse  
 Christoph Tschopp, Zuzgen  
 Ernst Vogel, Rote Gasse  
 S.A. und B. Weingart Burkhardt, Reinach  
 Stephan Bitter u. Edit Siegfried-Szabo, Ahornweg  
 Christian Rostetter, Finstergässli  
 René Alfred Stalder, Kapellenstrasse  
 Rita Berger, Rebackerweg  
 Kurt Urben-Winkler, Hintere Bodenmattstr.  
 Ernst Bitter, Affoltern a. Albis  
 Josef Trochsler, Schybenstückweg  
 Paul Bieli, Flienenweg  
 Ernst Guarda, Schiffstrasse  
 Peter u. Jeanine Gerber, Finstergässli  
 Rita Büchler-Graf, Brüschengasse  
 Verena Joho, Obermumpf  
 Marika und Stefan Thommen, Robinienweg



## **A**bonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

# Wallbach erklären: wie?

# WALLBACH

## Gedanken zu unserem Dorf (Teil 2/3, Fortsetzung)

Dieter Roth sen.

**Häufigste Nachnamen:** Die drei häufigsten Dorfnamen sind Kaufmann (aktuell 77), Wunderlin (aktuell 49) und Bitter (aktuell 35). Nach Taugwalder rührt der Name Kaufmann von Händlern und Handelsmännern her. Bei Wunderlin besteht der Zusammenhang mit Wunderläutern, Neuheitskrämern. Die Bitter luden zu Hochzeiten oder Begräbnissen ein, letztere nannte man auch Leichenbitter.

**Die Vereine:** Alle aufzuzählen würde zu weit führen. Es gibt jede Menge davon... Als Beispiele sollen vier, in alphabetischer Reihenfolge, erwähnt werden: Der erfolgreiche Fussballclub mit eigenem Spielfeld und Investitionsgelüsten. Damit ein Vereinshaus gebaut werden kann, soll dereinst der Sportplatz erschlossen werden. Ins Dirndl bzw. in die Lederhosen stürzen kann, wer sich zum jährlich stattfindenden Wiesn-Gaudi beim FC anmeldet. Der Musikverein verschönert immer wieder Anlässe mit Klängen aus Blasinstrumenten und bietet jährlich einen Sonntags-Brunch an. Die Pontoniere wissen mit dem Rhein umzugehen. Bei diesem traditionellen Verein, der eng mit dem Militär verbunden ist (oder jedenfalls war), werden neu auch Frauen an Ruder, Stachel und Seile gelassen. Die Pontoniere bestreiten eines der beiden Wallbacher Fischessen. Das andere stemmen die Leute der Fischerzunft. Der Turnverein macht sich mit seinem Theater und neu mit Highland Games bemerkbar.

**Wallbacher Gewerbe:** Wer bauen oder umbauen will, findet sämtliche Handwerker im Dorf. Aber nicht nur das, die Aufzählung geht weiter über Coiffeur, Gebäudereinigung,

Reitstall, B&B, Fahrschule, Treuhand, Fotografie und diverse Beratungs- und Dienstleistungsfirmen, zum Teil im KMU-Park im Novoplast-Areal.

**Die Regierung von Wallbach** findet zurzeit SVP-lastig statt. Diese Partei ist die einzige Gruppierung im Dorf, die in der Lage ist, zu Abstimmungen an Gemeindeversammlungen genügend gesinnungstreue Stimmbürger aufzubieten.

Wenn jeweils in der Zeitung steht, Wallbach habe ja oder nein zu Irgendetwas gesagt, müsste es eigentlich heissen, „Die SVP Wallbach hat beschlossen, ...“. So viel zum „Volkswillen“ in Wallbach...

**Der Möhlinjet:** Das ist die Bezeichnung für den kalten Wind, der bei winterlichen Hochdrucklagen durch unser Dorf fegt. In der Fricktaler Zeitung wird dessen Geschwindigkeit (km/h) bei den Wetter- bzw. Windprognosen namentlich erwähnt, zusammen mit dem Wind auf den Jurahöhen und im Mittelland (hinterste Seite). Der Möhlinjet bläst durch die Enge zwischen dem Eggberg (D) und dem Zeiningerberg, d.h. ziel-scharf durch unser Dorf, und verliert dann auf dem weiter werdenden Möhliner Feld an Geschwindigkeit und Rohheit. Der kalte Luftzug ist in Säckingen, wo er jeweils auch sehr erbarmungslos wirkt, als der „Fricktälner“ bekannt.

**Mögliche Ausflüge ab Wallbach:** Mit dem Velo oder zu Fuss sind zahlreiche Ausflüge von unserem Dorf aus machbar. Die Umgebung eignet sich hervorragend als Velogelände. Wer etwas gegen brutale Steigungen hat, bewegt sich bequem im Talgrund zwischen Bözen oder Densbüren und

Basel (ja, stimmt, die Steigung zur Möhliner Höhe ist nicht ohne... - Ausnahmen bestätigen eben die Regel). Der Liebhaber von schwerer Atmung bzw. Transpiration auf dem Fahrrad findet von jedem Dorf aus einen steilen Übergang ins Nachbartal. Dem Wanderer bieten sich alle benachbarten Jurahügel an, sei es die Mumpfer Flue, der Chriesiberg, der Sonnenberg (Aussichtsturm) oder der Lohberg. Auch der Rheinuferweg ist attraktiv. Im Sommer gibt die von den Mumpfer Pontonieren betriebene Fähre die Möglichkeit, nach Deutschland überzusetzen, um nach kurzem Weg in der Altstadt von Säckingen zu sein, oder allenfalls beim Säckinger Bergsee. Im Buch „Der Trompeter von Säckingen“ beschreibt der Schriftsteller Joseph Victor von Scheffel sehr schön diesen grossen Wald-Weiher oberhalb von Säckingen. Dorthin lässt er nämlich im 17. Jahrhundert den Herrn von Schönau eine Festgesellschaft zu einem Picknick führen - lesenswert...

**Der Dorfcharakter:** Als wir vor gut 40 Jahren nach Wallbach kamen, freuten wir uns darüber, dass unser kleines Dörfchen wesentlich anders daherkam als beispielsweise Magden. Magden war damals ein aufstrebendes Dorf, das durch gutbetuchte Zuzüger wachsen wollte. Das hatte zur Folge, dass es mittlerweile den Charme des „Dörfleins auf dem Lande“ verloren hat. Nach meinem Empfinden ist Wallbach zurzeit ganz schön auf dem Weg, den Magden beschritten hat. In den letzten 42 Jahren stieg bei uns die Einwohnerzahl von 1000 auf 1900. Die Bauordnung verbietet günstige Wohnungen. Einfamilienhäuser



oder solche mit maximal drei Einheiten werden gebaut, was für Junge oder Leute, die keine Millionen auf der Kante haben, bedeutet, zum Wohnen in ein Nachbardorf zu gehen, wo Wohnblöcke stehen. Das Resultat ist entsprechend einfarbig, was die Bevölkerungszusammensetzung anbelangt. Wir erfreuen uns eines Dorfzentrums mit Gemeindehaus, Genossenschaftswohnungen, Werkhof, Kinderspielplatz, Feuerwehrraum und öffentlichem WC. Mit dem Bau dieser Latrine ist meiner Meinung nach das heimelige kleine Landdörfchen endgültig gestorben, aber diese Ansicht ist sehr subjektiv...

**Einheimisch sein:** Man kann sich hier als Zuzüger sehr rasch sehr heimisch fühlen, sofern man das will und durch entsprechendes Verhalten dazu beiträgt. Das schreibt auch meine Redaktionskollegin Andrea Anliker so, in ihrem Einleitungstext zum WALLBACHER Nr. 85. Andererseits ist es immer wieder faszinierend, wie unentwegt der Unterschied gemacht wird zwischen Einheimischen, Zugezogenen, Ortsbürgern und Einwohnern. Wann ist man „einheimisch“? Nach 20 oder 50 Jahren? Wird man das überhaupt einmal als Zuzüger? Für Heiterkeit sorgte bei uns einst eine diesbezügliche Bemerkung, die von einer älteren, mittlerweile verstorbenen Nachbarin kam. Nachdem wir mehr als 30 Jahre Wallbach hinter uns hatten (mittlerweile sind es 43...), wollte sie mir ein Kompliment machen für meine Arbeit beim WALLBACHER. Das tönnte so: „Super, was du alles für euses Dorfblatt machsch, und du bisch jo nid emal Eine vo do...“.

**Der Wandel:** Der Wandel ist auch in Wallbach sehr beständig. Wir haben in den letzten

Jahrzehnten viel verloren, so zum Beispiel drei Restaurants: den Adler, die Pinte und das Schiff. Man wohnt heute in den ehemaligen Gaststätten. Ebenso ging verloren: Der Bäcker, der Metzger, der Wollladen, die Dorfschmitte, der Coop, das Milchhüsli. Viele positive Neuheiten sorgen jedoch für Ausgleich: Neu dazugekommen sind unterdessen das Bistro Fabriggli mit Hotelzimmern, ein Arzt, die Dorfbibliothek, das Dorfblatt (seit 20 Jahren), der Anschluss ans Postautonetz, das Kursschiff „Trompeter“, ein Waffengeschäft, die Spitex, ein Physiotherapeut, Gewerbe- und Handwerksbetriebe in den alten Räumen der Novoplast, die Kinderkrippe, B&B und vieles mehr... Wir haben nach wie vor ein Velofachgeschäft, und froh sind wir über unseren Volg-Laden, der gut geführt und sehr vielseitig aufgestellt ist.

**Die Geschichte:** Die Gegend hier ist seit ca. 7000 Jahren besiedelt. Weil damals noch keine Papiere beschriftet wurden, spricht man vom Jahr 1283 als dem Datum der ersten urkundlichen Erwähnung. Diese Sachlage bescherte uns im Jahre 1983 unser Jugend- und Dorffest „700 Jahre Wallbach“. Bereits im Jahre 1976, das war ein Jahr vor der Schulhauseinweihung, fand DAS legendäre Dorffest statt. Die Bevölkerung und die Vereine sorgten in unzähligen Freiwilligen-Stunden für einen einmaligen Anlass mit vielen Beizen und Attraktionen für Jung und Alt. Der Erlös wurde investiert in die Bestuhlung unserer ersten Turnhalle. Die Ruine eines römischen Wachturms befindet sich neben dem Waldhaus, in der „Stelli“. Es war eine von vielen römischen Warten, die entlang des Rheines dazu dienten, die Alemannen am andern Ufer

im Auge zu behalten. Jahrhunderte nach den Römern kam die Habsburgische Zeit mit (im 18. Jh.) Kaiserin Maria Theresia. Im barocken Rheinfelder Ratssaal (Rathaus) kann man diverse Gemälde österreichischer Herrscher bewundern, auch dasjenige von Maria Theresia. Wer dort eine Ziviltrauung miterlebt hat, weiss es... Napoleon hat im Jahr 1803 dafür gesorgt, dass das österreichische Frickgau unter der Bezeichnung Fricktal dem jungen Kanton Aargau beigefügt wurde.

#### **Das ursprüngliche Bauern-, Fischer- und Flösserdorf:**

Bauerndorf: Einst wohnten die (Klein-) Bauern innerhalb des Dorfes. In der neueren Zeit entstanden Siedlungen an der Peripherie - und in noch neuerer Zeit solche weit ausserhalb des Dorfes. Als Beispiel für erstere sollen der Betrieb der Familie Frommherz (Waldhof, 1950er Jahre) und der Bitter-Betrieb (Hohle Gasse, 1960er Jahre) dienen. Ein gut erhaltenes, handgeschriebenes Viehverzeichnis der ehemaligen Milchgenossenschaft erzählt von Kühen und Kuh-Besitzern, die einst im Dorf lebten: Im Jahre 1860 (+/-) gab es in Wallbach 73 Kuh-Halter (= Ställe!), die zusammen 196 Kühe beherbergten! Das gibt 2,7 Kühe pro Besitzer. Die Meisten hatten eine bis vier Kühe, ein paar Wenige fünf, und ein Einziger hielt acht Kühe. Damals handelte es sich wohl mehrheitlich um Selbstversorgungs-Bauern, die allenfalls einem Nebenerwerb (Industrie in Säckingen / Fischerei / Flösserei) nachgingen. Heute sind es noch zwei Voll-Profi-Milchviehalter, nebst einem Mutterkuhhalter, alle ausgesiedelt auf das Feld Richtung Möhlin. Alte Häuser, die nicht wesentlich verändert wurden, erinnern noch an die

vielen kleinen Ställe. Steht man vor einem solchen Gebäude, lässt sich gut die Stalltüre sehen, dann folgt ein kleines Fenster, das mehr schlecht als recht den Stall beleuchtete, dann ein oft rundbogenförmiges Scheunentor. Angebaut an diesen Stall/Tenne-Trakt ist das Wohnhaus. Kühe dienten nicht nur als Milch- und Fleischlieferanten, sondern auch als Zugtiere. Pferde wurden auch überbetrieblich eingesetzt. Beschlagen wurden sie in einer der beiden Dorf-Schmitten. Es gab Fuhrleute, die Geld mit dem

Vorspannen von Pferden verdienten, dort, wo ein Fuhrmann zu wenig „PS“ vor seinem Gespann hatte. Zum Beispiel, wenn es darum ging, mit schwerem Fuhrwerk die Steigung zur Möhliner Höhe zu schaffen, oder die steile Stelle zum Dorf hinaus, hinauf zur Landstrasse, Richtung heutiges Kieswerk. Das war die Zeit, als das Finstergässchen noch Finstergässchen -, und nicht fälschlicherweise Kapellenstrasse hiess, und bevor der heutige, ebenmässig steigende Damm gebaut wurde.

In der nächsten Ausgabe fahren wir fort mit den Themen: Schweizer als Grenzgänger, Fischerdorf, Flösserdorf, Dorfkultur, Der Dialekt, Christkatholische Kapelle und Erdmännli-Sage.

## Zwei Bücher zur Flösserei

Dieter Roth sen.

Schon mehrmals erschienen Artikel über die Flösserei im WALLBACHER. Das gehört sich so, ist doch unser Wallbach ein ehemaliges Bauern-, Fischer- und Flösserdorf. In den letzten Jahrzehnten wurden sie immer weniger, die Wallbacher Leute, die sich daran erinnern konnten, wie vor dem Kraftwerkbau anfangs der 1930er Jahre Baumstämme per Floss den Rhein hinab transportiert wurden. Heute muss die Phantasie arbeiten lassen, wer sich das Bild eines Rheinflosses vor die Augen zaubern möchte oder er/sie liest Bücher zum Thema Flösserei. Im Folgenden möchte ich zwei Taschenbücher vorstellen, die ich kürzlich gelesen habe. Beide handeln von der Flösserei und geben Einblick in das Leben der harten Männer, die den Mut hatten, auf dem Wasser mit Holz unterwegs zu sein. Beide Bücher empfehle ich gleichermassen zur Lektüre:

**Das erste Taschenbuch heisst „Wellenreiter“, ist geschrieben von Gottfried Zurbrügg und 2011 im Drey-Verlag erschienen.**

Der Lehrer und Prädikant (Laienprediger) Gottfried Zurbrügg - so steht's im Buch - lebt im Schwarzwald und habe als Einarbeitung ins Thema zum Roman sämtliche Flössermuseen der Region besucht.

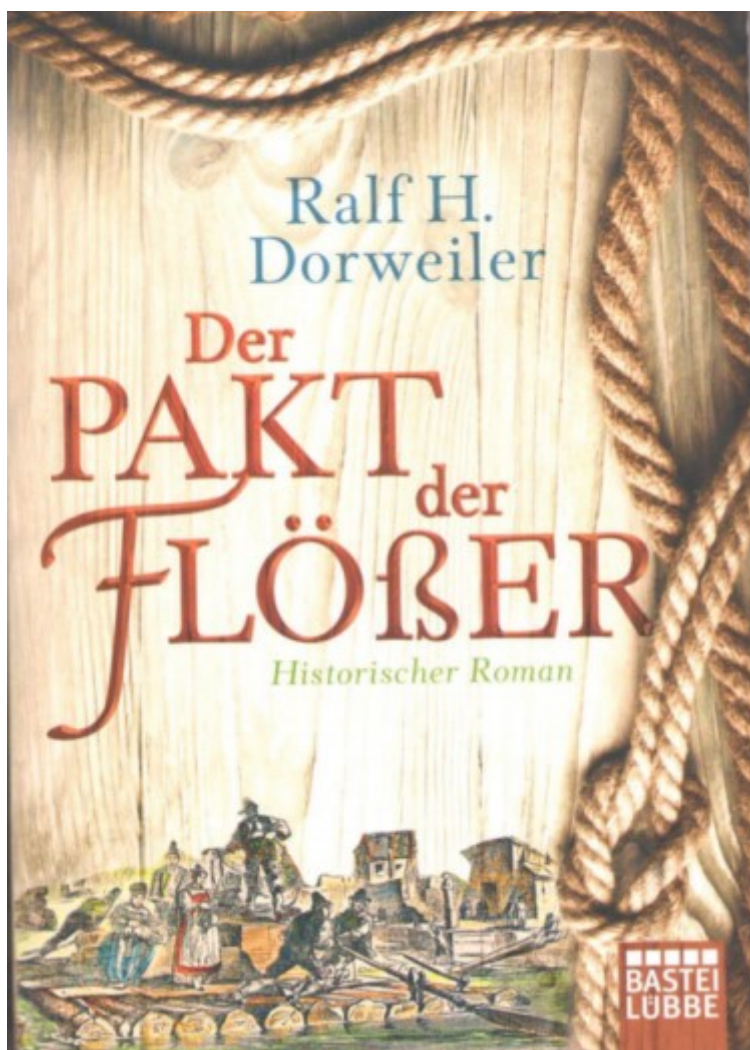
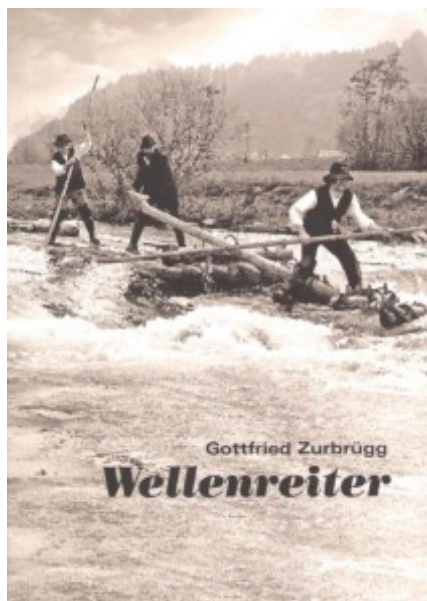
Die Geschichte handelt von Flössern, die vor gut 200 Jahren auf kleineren Schwarzwaldflüssen tätig bzw. unterwegs waren. Solche Flüsschen führten eigentlich zu wenig Wasser für die konventionelle Flösserei. Eine spezielle Technik musste angewendet werden, um die Wasserkraft zur Verschiebung von Holz nutzen zu können. Dazu wurde der Bach (im Buch die „Nordrach“) mittels Stauwehr gestaut, so dass ein kleiner See entstand.

Unterhalb des gestauten Wassers baute man dann das Floss, und gleichzeitig wurde der Bachlauf von Hindernissen wie Sträuchern, Steinen etc. befreit. Dann kam der grosse Moment und der Start zum Abenteuer: Das Stauwehr wurde geöffnet, und eine gewaltige Welle erfasste das Floss. Dieser Schwall trug es mit sich fort, mitsamt Mannschaft, die dafür zu sorgen hatte, dass das Floss „auf der Welle“ blieb. Die Männer (die Wellenreiter) freuten sich jeweils auf die Einmündung in die „Kintzig“, auf der das Floss schliesslich problemlos und ohne künstliche Welle schwimmen konnte. Das Buch beschreibt nicht nur die besondere Flösserei-Technik, sondern auch sehr gut die Zeit vor 200 Jahren, die geprägt war von Krieg, Hunger, Not, Abholzung der Wälder und Auswanderung der einheimischen Bevölkerung.

Das zweite Taschenbuch heisst „Der Pakt der Flößer“, ist geschrieben von Ralf H. Dorweiler und 2016 bei Bastei Lübbe AG, Köln, erschienen.

Ralf H. Dorweiler lebt als Redakteur im Südschwarzwald. Er hat mehrere sehr lesenswerte Regionalkrimis veröffentlicht. Einen davon hat er vor Jahren in der Wallbacher Bibliothek vorgestellt. Wer an dieser Lesung dabei war, erinnert sich noch an seinen Hund, einen Basset, den er dabei hatte, und der mit seinen fauligen Darmgasen weltmeisterlich die Atemluft der Zuhörer verpestete...

Der historische Roman handelt von einer Flossfahrt auf dem Rhein, die vom Schwarzwald aus nach Amsterdam führte. Dabei lieferten sich Elsässer und Schwarzwälder Flößer vor gut 300 Jahren einen Wettkampf darin, wer zuerst mit dem geflossenen Holz in Holland ankommen – und eine Sonderprämie einheimsen wird. Hier sind es Flösse, nein, sich bewegende Inseln, mit einer Besatzung von je 800 Männern, die auf den wahrhaftig „schwimmenden Dörfern“ tätig waren. Nicht alle Männer überlebten die mit Gefahren verbundene Fahrt. Spionage und Sabotage, Unwetter, reissende Strömungen, Niedrigwasser und gefährliche Stellen wie beispielsweise diejenige bei der Loreley werden ebenso beschrieben wie die Liebe des jungen Schwarzwälder Flösers Jacob zur wohlhabenden Kaufmannstochter Isabella, die eigentlich einem andern versprochen ist...



# Gartenservice nötig? Brauchen Sie Hilfe in der Gartenarbeit?

## Gemeindekanzlei

Die Gemeinde Wallbach beschäftigt seit Mitte April 2018 stundenweise Nidhal Hassan als Aushilfsmitarbeiter beim Friedhof. Er ist für die Rasenpflege zuständig und reinigt das Friedhofgebäude.

Nidal Hassan hat sehr grosse Freude an der Gartenarbeit. So bewirtschaftet er mit viel Elan und Geschick erfolgreich einen eigenen Pflanzgarten an der Kapellenstrasse.

Er bietet Hauseigentümern folgende Dienstleistungen an:

- Gartenpflege: Rasen mähen, Hecken schneiden, Unkrautbeseitigung usw.
- Reinigungsarbeiten im und um das Haus
- „House Sitting“ während längeren Ortsabwesenheiten, Ferien usw.
- „Hunde-Sitting“

Die Gemeinde ist im Besitz einer Arbeitsbewilligung. Die Arbeitseinsätze werden über die Gemeinde abgerechnet. Der Auftraggeber unterzeichnet

einen vorbereiteten Arbeitsreport; die Gemeindeverwaltung stellt den Stundenlohn anschliessend mit brutto CHF 25.- in Rechnung. Die Abrechnung von Sozialbeiträgen und Abgaben erledigt die Gemeinde.

Brauchen Sie Hilfe in der Gartenarbeit? Zögern Sie nicht, Nidhal Hassan zu engagieren!

Marion Wegner, Gemeinderätin, vermittelt die Arbeitseinsätze.

Kontakt:  
marion.wegner@wallbach.ch  
Tel: 061 861 00 95 oder  
Gemeindekanzlei:  
Tel. 061 865 90 90

## Zur Person:

„John“ Nidhal Hassan flüchtete 2014 aus dem Kriegsgebiet um Aleppo, Syrien, in die Schweiz. Seit Februar 2016 wohnen er und seine Familie in Wallbach.



## Badisch-Wallbach Termine

### Karin Güll



Wir möchten Ihnen gerne noch neue Termine aus Badisch-Wallbach mitteilen:

- Sonntag, 01.07.2018: **Jubiläumsveranstaltung 160 Jahre Gesangverein „Frohsinn“ Wallbach** von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Flößerhalle Wallbach
- Freitag, 20.07.2018 bis Sonntag, 22.07.2018: **Dorffest Wallbach** in der Rheinstraße
- Sonntag, 22.07.2018: **Naturparkmarkt** in der Hauptstraße, voraussichtlich ab 10.30 Uhr mit Bootsverkehr
- Samstag, 01.09.2018 von 18.00 Uhr bis 02.00 Uhr und Sonntag, 02.09.2018 von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr **Hörnlefest** bei der Flößerhalle



# „Brücken bauen“ und News aus der Schule

Judith Studer, Schulleiterin

Im bald zu Ende gehenden Schuljahr wurden verschiedenste Brücken zu unserem Jahresmotto gebaut. Sicher haben Sie den einen oder anderen Bericht in einer vergangenen Ausgabe des WALLBACHERS bereits gelesen. Brücken lassen sich auf vielfältige Art bauen. Besonders freut mich, dass dieses Jahr einige Brücken zu Vereinen von Wallbach gebaut werden konnten. So haben z.B. Brückentage mit der Jugi, der Pfadi und den Pontonieren stattgefunden. Alle Anlässe waren ein voller Erfolg.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten, die zum Teil extra Ferientage bezogen haben, um so den Kindern der Schule eine tolle Erfahrung, eine unvergessliches Erlebnis und einen Einblick in die verschiedenen Vereinstätigkeiten zu ermöglichen. Vielen Dank!

Wie immer können Sie auf unserer Webseite ein paar Highlights dieser Veranstaltungen in Bildern anschauen.

## Veränderungen im Team

Der Abschluss eines Schuljahres bedeutet leider immer auch wieder Abschied nehmen. In diesem Jahr müssen wir uns von zwei langjährigen Lehrpersonen verabschieden.

Beatrice Marbet kennen sicher viele von Ihnen, unterrichtet sie doch bereits seit 16 Jahren hier in Wallbach. Sie kam als junge Lehrerin ins Fricktal und unterrichtet seither an der Mittelstufe. Viele Schülerinnen und Schüler erinnern sich an tolle und lebendige Unterrichtsstunden, an das Trompetenspiel von Frau Marbet im Musikunterricht, an die hart umkämpften Fussballspiele mit der Profifrau, an spannende Ausflüge, an Klassenaufführungen, an Klassenlager und vieles

mehr. Während vielen Jahren war Beatrice Marbet auch Leiterin des äusserst beliebten Skilagers auf dem Pizol, wo sie mit viel Freude den Kindern das Skifahren oder Snowboarden beibrachte. Wir bedauern den Wegzug von Frau Marbet sehr, verstehen aber auch, dass sie nach dieser langen Zeit einen Tapetenwechsel sucht und sich einer neuen Herausforderung stellt. Wir wünschen ihr alles, alles Gute und freuen uns darauf, dass sie trotzdem immer mal wieder einen Besuch in Wallbach machen wird.

Ebenfalls eine lange Zeit, nämlich seit 2009 arbeitet Frau Evelyne Häberli-Probst bei uns. Auch sie kam als junge und engagierte Lehrerin zu uns und hat an der Unterstufe viele Kinder auf lebendige und abwechslungsreiche Art darin unterstützt und begleitet, dass sie lesen, rechnen, schreiben lernen. Aber nicht nur die SchulanfängerInnen kannten Frau Häberli gut, nein, auch den Mittelstufenkindern war Frau Häberli vertraut; unterrichtete sie doch neben der 1. und 2. Kl. noch Englisch an der 3. bis 5. Klasse. Da bei Frau Häberli zu Hause nun zwei kleine Kinder ihren Einsatz fordern und der Weg von Riehen nach Wallbach doch einige Zeit in Anspruch nimmt, wird Frau Häberli in ihrer Nähe eine neue Herausforderung annehmen. Auch Frau Häberli danken wir ganz herzlich für ihr grosses Engagement an unserer Schule und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

## Vandalismus beim Waldplatz

Leider mussten wir auch ein negatives Erlebnis erfahren. Als die Kindergartenkinder mit ihren Lehrpersonen an einem Mittwochmorgen bei ihrem

Waldplatz ankamen, trafen sie herumliegende Flaschen und viel Abfall an. Zudem waren die Abdeckung der Materialkiste und das Waldsofa beschädigt. Ein trauriger Anblick. Wir hoffen sehr, dass es bei dieser einmaligen „Aktion“ bleibt und - an sich willkommene - Besucher und Besucherinnen des Waldplatzes diesen wieder so verlassen, wie sie ihn angetroffen haben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

## Ausblick Schuljahr 18/19

Die Vorbereitungen auf das neue Schuljahr laufen auf Hochtouren und sind zum Teil bereits abgeschlossen. So konnten wir alle offenen Stellen besetzen – die neuen Lehrpersonen heissen wir jetzt schon herzlich willkommen -, die Stundenpläne verteilen und auch das neue Jahresmotto wurde festgelegt.

## Die vier Elemente...

...ist unser Motto für das neue Schuljahr. Erste Ideen für die Umsetzung sind bereits vorhanden, verraten werden wir aber noch nichts. Schliesslich soll es wieder ein spannendes, abwechslungsreiches und lehrreiches Jahr werden. Wir freuen uns alle darauf.

## Schulschlussfeier

Am Donnerstag, 6. Juli um 18.00 Uhr findet die Abschlussfeier statt, zu der wir alle ganz herzlich einladen. Nach einem kurzen offiziellen Teil öffnen wir die Türen der Turnhalle, wo Sie Highlights aus dem vergangenen Jahr bestaunen und miterleben können.

Ich danke an dieser Stelle allen, die uns als Schule unterstützen und wünsche Ihnen einen sonnigen und warmen Sommer!

# Waldwoche aus Sicht einer (noch kinderlosen) Unterstufenlehrerin

Franca Agustoni

Lange überlegte ich hin und her, was die Leserinnen und Leser dieses Berichtes interessieren könnte. Einige von Ihnen haben die zufriedenen, schmutzigen Kinder vielleicht auf dem Heimweg getroffen. Oder gesehen, wie die Nachbarn die Kinder mit dem Gartenschlauch im Garten abgespritzt haben. Doch, was wirklich alles dahinter steckt bei einem Waldprojekt...

Als einer meiner Schülerväter am Donnerstag zu mir sagte, dass diese Waldferienwoche (!) sich dem Ende nähere, wurde mir bewusst, wie man diese Woche auch sehen kann. Darum diese Zeilen.

Die Kinderschar sammelt sich vor dem Schulhaus. Bitte stellen Sie sich vor, Sie müssten einen Sack Flöhe in Reih und Glied bringen. Sie versuchen immer wieder zu zählen, ein Kind duckt sich, um die Schuhe zu binden, eines muss sein Mami nochmals umarmen und das andere weint, weil es dringend auf die Toilette muss. Nachdem wir alle haben, geht es los.

Die nächste Herausforderung ist, mit ca. 50 Kindern den Weg zum Waldhaus zu meistern. Die

Zweitklässler versuchen den Weg schnellstmöglich hinter sich zu bringen und die kleinen Kindergartenkinder bewältigen einen gefühlten Marathon. Es gilt auch auf die Autos und anderen Fahrzeuge zu achten, erst recht, wenn die Kinder plötzlich anfangen Fangis zu spielen auf der Strasse. Endlich stehen alle Kinder in einem mehr oder weniger runden Kreis. Nun wird die wichtigste Regel verkündet: Niemand, aber auch wirklich niemand darf über das Markierungsband hinter dem Waldhaus hinausgehen. Dahinter fliesst nämlich der Rhein. Ich muss meinen Impuls fest unterdrücken, jedes einzelne Kind die Regeln wiederholen zu lassen. Diese Gefahr so nahe zu wissen und die Verantwortung dafür zu tragen, sind ständige Begleiter.

Nach einigen wenigen Minuten sind die Kinder mit Schaufel, Kessel und Sägen (Ja richtig, Sägen) in alle Himmelsrichtungen verschwunden.

Ich stehe an der Grillschale und beginne, ein Feuer zu entfachen. Die Bänke um die Grillschale sind als offizielle Schnitzplätze deklariert worden. Während ich am Anfeuern

bin, habe ich immer wieder ein Auge auf die schnitzenden Kinder. Diese sind meist nicht das Problem, sondern die Kinder, welche davor stehen. Vor dem inneren Auge sehe ich schon ein Sackmesser in einem Oberschenkel stecken. Immer wieder muss ich die Zuschauenden einige Schritte zurück drängen.

Ein paar Minuten später steht ein kleines eingemummtes Kind vor mir. Erwartungsvoll streckt mir das Kindsgimädchen den Handschuh hin. Voller Elan nehme ich den in beide Hände und ziehe dem Kind mit einem Ruck den Handschuh über die Hand. Da schiessen ihm die Tränen in die Augen. Meine Schulkinder ziehen die Handschuhe selber an und ich war mir nicht bewusst, dass der Daumen sich nicht automatisch ins richtige „Fingerloch“ begibt. Tröstende Worte, ein kühlendes Tuch und eine grosse Entschuldigung machen das Mädchen wieder froh. In der Zwischenzeit haben sich einige Kinder um den Brunnen versammelt. Es interessiert sie herzlich wenig, dass die Temperaturen sich um den Gefrierpunkt befinden. Wasser bedeutet Spass. Nachdem Erklärungen keine Wirkung zeigen, spiele ich Polizist und schicke die Kinder weg.

Das Teewasser auf dem Feuer beginnt zu sprudeln. Der Früchtetee hat eine tolle Farbe. So zum Thema gesunde Ernährung wollte ich den Tee nicht süssen. Pustekuchen. Ein Kind nach dem anderen verzieht das Gesicht...kein einziges möchte trinken. Für den nächsten Tag steht Zucker auf der Einkaufsliste. Und wirklich, am nächsten Tag trinken die





Kinder diesen allerbesten, rauchigen, gesüssten Tee becherweise.

Ein weiteres Highlight sind die Marshmallows, eine wirklich super Erfindung. Ich könnte diese sackweise verdrücken. Schwierig wird es, wenn plötzlich 20 Kinder mit diesen süßen Dingen und einem mehr oder weniger langen Stock ums Feuer stehen. Erstens, diese Zuckerschäumchen brennen wahnsinnig schnell, sie kleben an Jacken, Handschuhen, Grillrost und in den Haaren! Ein heilloses Durcheinander! Feni-stilcreme für die Verbrennungen, fließendes Wasser für die Kleider und eine Schere für die Haare sind die nächsten Utensilien, welche ich benötige.

Auch das Mittagessen ist nicht nur eine einfache Sache. 70 Kinder, alle haben Hunger....und diese Würste sehen alle ungefähr gleich aus. Und die Kinder wollen/können sich weder Platz noch Aussehen ihrer Wurst merken. „Ich ha en Wiissi gha...“ Viel Spass! Es hat nur ca. 20 Bratwürste auf dem Rost.



Trotz allem, es ist eine super tolle Woche gewesen. Die Kinder profitieren in dieser Zeit enorm. Sie kommen in Kontakt mit so vielen Kindern, müssen teilen, verhandeln und um Sachen kämpfen. Sie können physikalische Gesetze ausprobieren (Schwerkraft, Zugkraft, Hebelwirkungen, Flugbahnen und so weiter). Die Kindergärtnerinnen sehen, was aus ihren ehemaligen Sprösslingen geworden ist und die Primarlehrerinnen können erste Kontakte mit den „Neuen“ knüpfen.

Also, „JA“ zur Waldwoche. Es ist etwas, das wir den Kindern

von Herzen gerne ermöglichen. Aber „NEIN“, lieber vorher zitiert Vater, das sind nun wirklich keine Ferien.

Ein besonderer Dank gilt den Gemeindearbeitern, welche Holz bereitstellen, den Brunnen putzen und immer wieder für Ordnung sorgen, und auch dem Hüttenwart, der uns mit seiner unkomplizierten Art zur Seite steht.

Herzlichen Dank auch an die Eltern. Wir haben uns sehr über die Besuche gefreut und waren mehr als nur einmal froh um einen guten Zuspruch und positive Rückmeldungen.





# Der FC Wallbach schreibt Geschichte und schaut zurück

Florian Guarda

Mit einer beinahe perfekten Saison schreibt die 1. Mannschaft des FC Wallbach Vereinsgeschichte und steigt zum ersten Mal in die 2. Liga Regional auf. Für einen solch kleinen Verein ein sensationeller Erfolg und trotzdem kein Zufall. Von der Gründung 1949 bis zum 2. Liga-Aufstieg: die grosse Stärke war immer das Team.

## Ein Gründungsmitglied erzählt

Damit wir diese Geschichte auch richtig erzählen können, bzw. die ein oder andere Anekdote daraus, haben wir uns mit einem der Gründungsmitglieder getroffen – Oskar Treier.



Die Nachricht über den Aufstieg zauberte ihm ein Lächeln ins Gesicht. Überrascht war er allerdings

nicht: «Ich war stets informiert», sagt er stolz. Den einen oder anderen Spieler kenne er sogar noch. «Auch wenn es immer schwieriger wird.»

## Wie alles begann

Gegründet wurde der FC Wallbach im Jahr 1949 im Rest Adler, welches heute zu Wohnungen umgebaut ist. Oskar erzählt: «Kaufmann, Bäumlin, Kym, Probst, Jappert, Schwab und natürlich Treier waren die Gründungsmitglieder». Die Namen sind heute noch zahlreich im Dorf vertreten. Wallbacher halt, könnte man sagen. «Nicht nur», fügt Oskar an. «Gerade in der 1. Mannschaft hatten wir auch zwei bis drei Auswärtige. Von Pratteln und Basel kamen sie, gute Fussballer.» Wenn

man so will, ähnlich wie heute. Die 1. Mannschaft besteht zwar zu einem grossen Teil aus Wallbachern, doch kommen auch einige von Mumpf, Obermumpf, Schupfart und sogar Möhlin oder Rheinfelden. Man muss allerdings dazu sagen, dass auch die Auswärtigen meistens seit Klein auf beim FC Wallbach Fussball spielen.

## Ein Derby als 1. Spiel

Die sportliche Vereinsgeschichte, wie könnte es anders sein, begann mit einem Derby gegen den FC Möhlin. 1:10 wurde es verloren. «Nachdem wir sogar 1:0 führten», fügt Oskar an. Was blieb, ist die gesunde Rivalität zum grossen Nachbarn. In der 4. Liga war man dann sogar mehrmals hintereinander Meister, konnte aber nicht aufsteigen. «Das Geld fehlte», seufzt Oskar. Heute können wir das Abenteuer 2. Liga zum Glück in Angriff nehmen.

## Fussballplatz wechselte immer wieder

Trainiert und gespielt wurde zu Beginn auf dem Fussballfeld «Kieslig». Nach dem Spiel stand hinter dem ehemaligen Restaurant Schiff ein Zuber mit Wasser bereit. «Dort konnten wir duschen.» Organisiert wurde alles vom damaligen Präsidenten, Paul Frommherz. Der

Fussballplatz sollte dann über die Jahre immer mal wieder wechseln. «Vom Kieslig, zum Schiff, dann Kohlacker und viel später dann zur Sandgrube.» Heute spielen wir auf dem Sportplatz Buhnacker. Auch wenn dieser etwas ausserhalb des Dorfes ist, wurde er über die letzten Jahre und dank vielen freiwilligen Helfern zu einem richtigen Bijou.

## «Auswärtsspiele waren kompliziert.»

Gleich wie heute, spielte man auch früher lieber zu Hause. «Auswärtsspiele waren eine Tortur», erzählt Oskar. Heute kann er darüber lachen. «Mit dem Zug nach Basel und dann zu Fuss Richtung Stadion.» Autos waren Mangelware. «Doch bei wichtigen Spielen holte man uns auch mal direkt von der Arbeit ab», schon da half man sich untereinander. Etwas Gutes hatten die Spiele in Basel dann doch. «Wir konnten jeweils in einer Garderobe duschen.» Auch heute noch spielt man lieber zu Hause, dies hat aber mehr mit Unterstützung des heimischen Publikums zu tun. Mit solch einer Fan-Kulisse muss man sich auch in der 2. Liga nicht verstecken. Und Garderoben gibt es bei uns nun auch, nur halt nicht direkt am Spielfeld.





### Schlittschuhe und Dresses zum Selberwaschen

Die 1. Fußballschuhe von Oskar waren Schlittschuhe. «Eisen wegmontiert und der Wallbacher Schumacher Hasler hat dann Fußballzapfen dran geschraubt», so einfach ging das früher. Die Dresses musste damals jeder Spieler selber bezahlen und auch selber waschen. Dank vielen Sponsoren und Gönnern, kann dies heute der Verein übernehmen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

### Wie der Grossvater so die Enkel

Ein Mitglied der 1. Mannschaft von damals war auch Hans Guarda. «Die Guardas waren bereits da wichtige Stützen im Team.» Es ist eine schöne Geschichte, dass nun die Enkelkinder von Hans in der 1. Mannschaft spielen und mit Severin sogar einer als Schiedsrichter eine wichtige Funktion für den Verein ausübt. «Hans hätte auf jeden Fall eine Freude», ist sich Oskar sicher.

### Kein Zufall, sondern harte Arbeit

So schliesst sich also auch ein bisschen ein Kreis. Oskar genießt das Schwelgen in alten Zeiten und könnte noch Stunden lang erzählen. «Gewisse Momente vergisst du nie», gibt er uns noch mit. Ein solcher «Moment» wird dieser 2. Liga Aufstieg für alle Beteiligten auf jeden Fall sein. Auch wenn er etwas überraschend kommt, ist er sicherlich kein Zufall. Die jetzige 1. Mannschaft hat sich seit der 3. Liga-Zugehörigkeit gefestigt und stets weiterentwickelt. Gerade unter Philipp Kaufmann, ein weiterer Ur-Wallbacher, machte die Mannschaft grosse Fortschritte und mauserte sich zu einem 3. Liga-Spitzensteam. Dieser Aufstieg in die 2. Liga ist so etwas wie das Sahnehäubchen. Man hat es sich verdient – mit harter Arbeit.

### Dankeschön

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Sponsoren, Fans und Helfern bedanken, welche es uns ermöglichen,

unser Hobby jedes Wochenende ausleben zu dürfen. Und dank denen nun auch das Abenteuer 2. Liga finanziell möglich ist. Gerade dies macht unseren Verein - aber auch unser Dorf - aus. Zusammen kann man fast alles erreichen. Ein Dank geht auch an Oskar Treier, den wir spontan überumpelt haben. Sollten wir jemanden vergessen haben, sei uns das verziehen.

Sportliche Grüsse  
FC Wallbach



## 5. Platz für Seniorencafé

Claudia Aiello Contich

Unser Seniorencafe, welches der Jugendtreff Waikiki im April 2017 für unsere Senioren in Wallbach und Mumpf durchgeführt hat, wurde unter 60 gesamtschweizerischen Projekten vom Migros Kulturprozent für den Kebab+ Award 18 nominiert. Am Donnerstag, 24. Mai reiste eine Delegation nach Zürich, um unser Projekt der Jury vorzustellen. Wir erreichten den stolzen 5. Platz und erhielten neben einer Urkunde auch ein

tolles Preisgeld von 500 Franken.

Wir haben das Seniorencafe auch dieses Jahr im März durchgeführt und werden dies auch im 2019 wiederholen. Dieser Anlass dient als Begegnungszone und soll ein Dankeschön an unsere ältere Generation sein und die Möglichkeit, unsere Jugendlichen persönlich kennenzulernen. Die Senioren von Wallbach und Mumpf wer-

den wie immer persönlich eingeladen.

Recht herzlichen Dank!

*Claudia Aiello Contich ist die Präsidentin Verein Jugendtreffpunkt Fischingertal*



Von links: Manuel, Bea Hasler, Jennifer, Claudia Schärer, Claudia Aiello Contich, Cloe, Milena, Claudia Sonderegger, Dr. Robert Sempach (Projektleiter Gesundheit - Migros Kulturprozent)

## Schüürefäscht 2018 - ein Fest für's Dorf und die ganze Familie

Didi Roth

Bald schon ist es wieder soweit! Klar, es liegt noch ein ganzer Sommer dazwischen, aber beim SSV Wallbach macht sich jetzt schon Freude breit, wenn wir ans Schüürefäscht 2018 denken!

Wir freuen uns darauf, möglichst viele von Euch bei uns in der „Schüüre“ begrüßen zu

dürfen und mit euch auf ein schönes Fest anstossen zu können!

Das Schüürefäscht 2018 findet im üblichen Rahmen am **Samstag 15. September 2018** in der Schüüre von Wunderlins statt! Neben dem Röstibalken, warten die Schüürejodler und auch in diesem Jahr eine tolle

Abendunterhaltung auf euch!

Der SSV wünscht euch allen einen schönen Sommer!





# Ostern mit vielen schnellen JUGI Beinen



Patrick Stamm

Grosser Aufmarsch am GP Fricktal Osterlauf in Eiken vom 31.03.2018. Die JUGI Wallbach hat sich mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den Weg nach Eiken gemacht, um sich in den beiden Distanzen von 500m und 1650m gegen ein sehr grosses und teilweise starkes Feld zu messen. Bei kaltem und regnerischem Wetter durften zuerst die jüngeren, bis Jahrgang 2009, gegeneinander antreten. Für Kinder ab Jahrgang 2008 galt es, eine Distanz von 1650m schnellst möglich hinter sich zu bringen.

Nervosität, Rennfieber und ein erhöhter Herzschlag bei den Kindern, aber auch dessen Eltern haben sich mit Blick auf die Resultate allemal gelohnt! Als Dankeschön durften alle JUGI Kinder ein T-Shirt, eine Medaille und natürlich ein schönes Rennerlebnis mit nach Hause nehmen. Mit einer ganz tollen Leistung, dem zweiten Platz, hat dann auch einer der Jüngsten sein Talent unter Beweis gestellt. Jonas Meier, Jg. 2011 hat sich in einem riesigen Feld von 118 Läufern den Podest-

platz mit einer sensationellen Zeit von 1:47,0 erarbeitet.

Das Trainerteam der JUGI Wallbach bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die grosse Teilnahme der Kinder, den grossen Support der Eltern und vor allem für die ganz tolle Leistung von allen Kindern.

Wir freuen uns auf die kommenden Wettkämpfe und noch viel Herzklopfen, bevor es wieder heisst: Auf die Plätze.....fertig.....Päng!!!!





## Mit schnellen Füßen über die Tartanbahn



Joelle Allenspach

60 oder 80m Sprint, das ist die Disziplin am "Schnellsten Fricktaler". Vorfreudig reisten 13 JUGI Kinder am 28. April nach Münchwilen, um genau dies zu bestreiten. Dank guter Vorbereitung konnten fünf Kinder

über die Vorläufe hinauskommen. Rideo Joshua schaffte eine Halbfinalqualifikation. Scagliina Marco und Reuter Valentin rannten bis ins Finale, wo sie den 4. und 3. Platz belegten. Bei den Mädchen war

es Stamm Lucille, die das Halbfinale erreichte. So konnten wir am Abend mit 13 glücklichen und erschöpften Kindern zurück nach Wallbach reisen.



## VolleyBallbach an der VolleyNight

Joelle Allenspach

Aus Freude am Sport, weniger aufgrund vorhandenen Könnens, nahmen wir auch dieses Jahr an der VolleyNight in Stein teil. Das Mixed-Team bestehend aus 4 Männer und 3 Frau-

en konnte leider nicht jedes Spiel für sich entscheiden, was der guten Laune jedoch kein Abbruch tat. Kurz vor Mitternacht war mit dem Ende der Gruppenphase auch für uns

Schluss, wonach sich einige noch in die Bar und andere an die Baranoia in Möhlin begaben.

Rückblickend kann man sagen, dass wir einen Grossteil der Spiele gewonnen haben und der Spass nie zu kurz kam.





## 4. Fricktaler Highland Games 01. + 02.09.2018

Alfons P. Kaufmann

Auch im 2018 messen sich die stärksten und begabtesten Frauen und Männer anlässlich der 4. Fricktaler Highland Games in Wallbach.

Doch was sind überhaupt Highland Games? Die Highland Games sind traditionelle Veranstaltungen mit sportlichen Wettkämpfen und stammen aus der Zeit der keltischen Könige in Schottland. Sie wurden ausgezogen, um die stärksten und schnellsten Männer Schottlands zu finden, die dann gewöhnlich zu Leibwächtern und Boten des Königs wurden.

Die Sportarten im keltischen Stil fordern starke Frauen und Männer, wobei nicht nur Kraft, sondern auch Geschicklichkeit gefragt ist. Daher gilt: Mitmachen kann jeder – ob alleine oder als Clan zu viert im Team! Die Wettkämpfe umfassen unter anderem Disziplinen wie Baumstammwerfen, Streitaxtwerfen, Steinwuchten, Seilziehen und einige mehr. In der Schweiz gibt es unzählige Sportler, welche diese Wettkämpfe gewissenhaft verfolgen und dafür jahrelang trainieren. Der Wettkampf wird gekrönt mit dem Schweizermeistertitel "Swiss Highlander of the Year"! Dadurch erwarten wir Athleten aus der ganzen Schweiz und dem grenznahen Ausland.

Nebst den sportlichen Attraktionen wird auch für das leibliche Wohl auf keltische Art gesorgt. Darüber hinaus sorgen schottische Tanzaufführungen der Basler Highland Dancers sowie ein «Pipes and Drums Meeting» für Unterhaltung. Letzteres findet in der Nordwestschweiz zum ersten Mal in dieser Art statt und trägt massgeblich zum einzigartigen Charakter des Anlasses bei. Fünf

Gruppierungen werden frei auf dem Gelände musizieren und das Publikum mit schottischer Dudelsack Musik und Trommeln begeistern. Begleitet von den schottischen Klängen können Sie auch durch den Mittelalter Markt schlendern, wo es Allerlei zu bestaunen und erwerben gibt.

Wir freuen uns auf spektakuläre und aussergewöhnliche Highland Games. Also seid dabei, wenn wieder Bäume durch die Luft fliegen und markige Schlachtrufe und schottische Musik zu hören sind!

Weitere Informationen zu den Games sind auf unserer Webseite [www.fricktaler-highland-games.ch](http://www.fricktaler-highland-games.ch) zu finden oder ihr folgt uns auf Facebook für regelmässige News.



### Programm: 4. Fricktaler-Highland-Games

#### Samstag 01. September 2018:

##### «Clan-Wettkämpfe»

##### Beginn um 10.00 Uhr

- Mittelalter-Markt mit vielen kulinarischen Highlights
- Whisky-Bar
- Musikalische Einlagen von Pipers
- Ab 20.00 Uhr Barbetrieb
- Ab 21.00 Uhr Konzert der Band «Nightshift»

##### Möglichkeit zur Übernachtung im Zelthotel !

#### Sonntag 02. September 2018:

##### «Heavy Events Schweizermeisterschaften» & «Pipes- & Drums-Meeting»

##### Beginn um 10.00 Uhr

- Mittelalter-Markt mit vielen kulinarischen Highlights
- Whisky-Bar
- Musikalische Unterhaltung mit den Formationen:
  - City of Basel Caledonia Pipe Band
  - Glaronia Pipes and Drums
  - The Pipes and Drums of Basel
  - Pipes and Drums of Auld Bernensis
- Vorfürungen der Highland-Dancer: 12:00 & 15:00

Ca. um 16.30 Rangverlesen der Highlander-Wettkämpfe

# Grümpeli FC Wallbach 07. + 08. Juli 2018 auf dem Sportplatz Sandgrube, Wallbach

Thierry Thomann

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, liebe Vereinsmitglieder

## Ein Fest für Fussballbegeisterte

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2018 das Grümpeli zu einem grossen Fest machen. Anfangs Juli sollen Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer auf dem Sportplatz Sandgruben ein tolles Grümpeli bestreiten.

## Ein Fest fürs Dorf

Wie im letzten Jahr spielen die Vereine nicht ein „normales“ Fussballspiel, sondern eine „Fussball-Olympiade“ mit verschiedenen Spielen wie Boggia, Hindernislauf, Zielschiessen etc. Alles natürlich mit einem Fussball. Die Geselligkeit und der Austausch unter den Vereinen steht im Zentrum, der sportliche Erfolg steht getreu dem olympischen Motto «Dabei sein ist alles» im Hintergrund.

## „Fussball-Olympiade“ für jedermann

Diese Kategorie steht auch für andere Teilnehmer wie Jass-Runden, Quartiere, Hausfrauen, Sofa-Experten usw. offen. Einzige Bedingung: Ein Team von mindestens vier Personen müsst ihr sein.

## Sponsorenlauf und Mixed

Den Auftakt zum Grümpeli machen traditionell die Junioren mit dem Sponsorenlauf am Freitagabend. Danach findet das beliebte Mixed Turnier statt, wo Mannschaften à 6 Personen, davon mind. 3 weibliche, gegeneinander antreten.

## Junioren-Cup und Spassfussballer

Am Samstag stehen zuerst die Junioren im Mittelpunkt des Geschehens. Unter dem Motto „Die Nr. 1 im Fricktal“, erküren die Junioren mit den Jahrgängen von 2000 und jünger die besten pro Altersstufe. Danach sind die Teilnehmer der Kategorie Spassfussballer dazu aufgefordert, ihr (Nicht-) Können unter Beweis zu stel-

## Übersicht

### Freitag, 07.07.2018

17:30 Uhr Sponsorenlauf  
19:00 Uhr Mixed-Turnier

### Samstag, 08.07.2018

10:00 Uhr Junioren  
12:00 Uhr Spassfussballer  
15:30 Uhr „Fussball-Olympiade“  
→ Dorfvereine  
→ andere Gruppierungen

### Festwirtschaft

Freitag 17:00 – 24:00 Uhr  
Samstag 09:30 – 24:00 Uhr

len. Hier steht ganz klar der Spass vor dem Ehrgeiz

## Geselligkeit wird gross geschrieben – „Stammtisch“ auf der Sandgrube

Auf dem Sportplatz wollen wir eine temporäre „Dorfbeiz“ eröffnen und Gespräche am „Stammtisch“ vertiefen. Natürlich zeigen wir die Viertelfinale Spiele der Fussball Weltmeisterschaft live auf Grossleinwand. Für das leibliche Wohl der Spieler und Fans ist natürlich an beiden Tagen gesorgt. In der Festwirtschaft kann man sich unter anderem mit einer Wurst, einem Schnitzelbrot, Pommes Frites oder auch Kuchen stärken.

## Ab ans Grümpeli

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, jetzt fehlt nur noch ihr. Meldet euch mit euren Mannschaften an und macht euch bereit, für ein tolles und faires Turnier!

Wir freuen uns auf euren Besuch, sei es als Spieler oder Fan! Sportliche Grüsse, OK Grümpeli 2018

Freitag 06.07.2017    Samstag 07.07.2017

- Sponsorenlauf
- Sie & Er
- Veteranen
- Junioren
- Spassfussballer
- Dorfvereine
- Fussball-Olympiade

**Grümpeli FC Wallbach**  
6./7. Juli 2018

LIVE! ab 20.00 Uhr Barbetrieb

Sportplatz Sandgrube    www.fcwallbach.ch

Sponsors: HUGGLER GÄRTNER, SCHMID, KAUFMANN, STAGECOM, GERSBACH, KSL, KAUFMANN



## Die Musikgesellschaft Wallbach auf neuen Wegen

Saskia Gisler-Hiltmann

### Projekt „A Town's Tale“

Die Musikgesellschaft Wallbach wird im Januar 2019 nicht zu einem traditionellen Jahreskonzert einladen. Die Mitglieder der Musikgesellschaft Wallbach bilden zusammen mit motivierten Musikanten der Region das „Projektblasorchester der MG Wallbach“ welches den Film „A Town's Tale“ musikalisch untermauert wird.

Vor einigen Jahren wurde Otto M. Schwarz gebeten, die Musik zu einem historischen Kurzfilm zu schreiben. Die Geschichte, die der Film erzählt, spielt vor dem Hintergrund des 3. Koalitionskrieges im Jahre 1805 in der Nähe vom Kremstal/Niederösterreich während der „Schlacht von Dürenstein“. Einerseits wird erzählt, wie die Bewohner von Kremstal die Stadt vor der Plünderung der Franzosen bewahren, andererseits steht die Liebe des französischen Soldaten Phillipe zu dem Mädchen Mina aus Kremstal im Mittelpunkt der Geschichte. Ein spannender, aufregender und romantischer Stoff zugleich. Während im Film die Musik oft in den Hintergrund tritt, kommt

sie bei uns an erster Stelle. Otto M. Schwarz hat seine originale Filmmusik, so wie sie im Film erklingt, komplett für ein symphonisches Blasorchester eingerichtet. Somit ist es für ein Blasorchester möglich, die Kombination Spielfilm und Live-Musik auf die Bühne zu bringen.

Otto M. Schwarz ist gebürtiger Niederösterreicher und erhielt seine erste musikalische Ausbildung an der Musikschule und später an der Musikhochschule in Wien. Dort wurde er 1978 als jüngster Student aufgenommen. Bereits im Alter von 15 Jahren begann sich das Talent für Komposition abzuzeichnen. Als Komponist wird er heute für Werbung, Filmmusik und Erkennungsmelodien für grosse Fernsehsender wie ARD, ZDF, ORF und RTL tätig. Seit 2001 produziert Otto M. Schwarz fast ausschliesslich Filmmusiken für internationale Filmproduktionen. Später übernahm er die Filmmusikproduktion für bekannte Reihen wie Alpenclinic, Lilly Schönauer, Die Landärztin, SOKO Kitzbühel.



Für dieses grosse und spannende Projekt suchen wir noch diverse Musikanten, welche sich sehr gerne über unsere Webseite informieren und anmelden können. Wir freuen uns, dieses tolle einzigartige Projekt mit begeisterten Musikanten realisieren zu können.

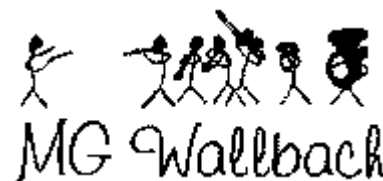
Weitere Info's und den Anmeldetalon finden Interessierte auf unserer Webseite: [www.projektblasorchester-wallbach.ch](http://www.projektblasorchester-wallbach.ch)

### Aufführungsdaten:

25. und 26. Januar 2019 Mehrzweckhalle Sandgrube Wallbach



Organisationsteam von links: Monika Güntert, Michel Byland, Saskia Gisler-Hiltmann, Richard Hiltmann, Peter Kym



## „Vor Ihrer Haustüre liegt ein Schatz...“

Diana (Nane) Keller

...Sie müssen nur Ohren und Augen aufmachen, dann entdecken Sie ihn.» So beginnt ein Buch über das Beobachten von Vögeln, welches ich in einem Buchladen mal in den Händen hatte. Welch ein schöner Vergleich! Heute möchte ich Ihnen etwas über den Schatz vor Ihrer Haustüre erzählen.

Schätze entdecke ich täglich, viele davon in unserem Garten und im angrenzenden Gebiet Brühl hinter dem Haus. Keller's Garten ist nicht nur ein Paradies für uns, sondern auch für meine fliegenden Freunde. Er hat alles, was sie lieben: hohe Bäume und verschiedene Büsche, um zu nisten oder sich zu verstecken, einen Teich zum Baden oder zum Trinken, Totholz für die Nahrungsquelle, Wohnungen in Form von Vogelhäuschen oder hohlen Ästen, viele Gelegenheiten ein Sand- oder Erdbad zu nehmen und natürlich zahlreiche Pflanzen, die reichlich Futter in Form von Samen oder von Blumen angelockte Insekten bieten. Ein wahres Vogelparadies eben.

Unsere Vögel, welche das ganze Jahr bei uns bleiben, beginnen im Frühjahr als erstes wie-

der zu singen und bald folgt dem «Knirschen» vom Dach des Hausrotschwanzes das «Biobio» der Mönchgrasmücke aus dem Busch, gefolgt vom «Gequietsche» des Girlitz hoch oben im Baum. Die ersten Heimkehrer aus dem Süden sind zurück. Und jedes Jahr kann ich es kaum erwarten, endlich wieder das geschwätzige Zwitschern der Rauchschwalben zu hören. Welch eine Freude, ihnen beim Insektenjagen im rasanten Flug über Nachbar's Wiese zuzusehen oder zu beobachten, wie die jungen Schwalben Mühe haben, auf der Telefonleitung das Gleichgewicht zu halten. Wenn die Gräser höher sind, rufen die bunten Stieglitze ihren Namen aus den Wiesen. Die roten Schwänze der gleichnamigen Vögel schimmern im Sonnenlicht beim Versuch, sich auf die dünnen Halme zu setzen. Spatzen nehmen ein Erdbad in Anna's Gemüsebeet. Stare und Amseln ziehen Würmer aus dem Rasen. Die Rabenkrähen verteidigen lautstark ihr Revier auf dem Baum und manchmal besucht die Waldohreule oder der Gartenrotschwanz unseren Garten. Vor zirka zweieinhalb Jahren hörte ich ein «HUU» aus dem grossen Baum auf der Wiese nebenan. Damals dachte ich es sei das «HUU» eines Uhus. Das wäre natürlich DIE Sensation gewesen. Aber auch das »HUU« einer Waldohreule liess mein Herz höherschlagen.

Aus Interesse habe ich neulich alle Vogelarten, welche unseren Garten und die Wiese nebenan in den letzten 2 Jahren besucht haben, gezählt. Es ist unglaublich. Ganze 32 verschiedene Vogelarten konnte ich bestimmen. In einem so kleinen Habitat ist dies nur durch die biologische Vielfalt

möglich. 32 verschieden farbige Vögel aus unterschiedlichen Familien mit unterschiedlichen Wohnräumen und Jagdstrategien nutzen die Biodiversität hinter unserem Haus. Bald kommt der Mensch und möchte sein eigenes Habitat erweitern. Dann müssen unsere hohen Bäume und die Wiesen des Brühl weichen. Die Biodiversität wird deutlich abnehmen und die Vögel den Rückzug machen. Schwalben vom Balkon aus beim Jagen zuzuschauen, Waldohreulen rufen und Singdrossel im Garten singen hören, wird dann zu einer schönen Erinnerung. Das ist der Lauf der Zeit und es bleibt mir nur zu hoffen, dass die neuen Nachbarn, welche das Brühl besiedeln werden, ebenfalls Wert auf Biodiversität legen, um unseren Vögeln und Insekten eine Heimat zu geben. Vielleicht fragen Sie sich: «Was macht denn eine Ornithologin im Winter, wenn die meisten Vögel bereits im Süden sind»? Dann gehe ich hoch auf's Feld, runter an den Rhein oder in den Wald. Auf dem Feld bieten sich gute Gelegenheiten, Zugvögel bei der Rast und Gäste aus dem Norden zu beobachten. Wie zum Beispiel die Silberreiher, die grossen, weissen Vögel auf der Möhliner Höhe. Auch am und im Rhein überwintern Wintergäste. Manchmal lassen sich auch sogenannte «Ausharrer» (Vögel die eigentlich in den Süden ziehen, versuchen hier auszuharren) blicken. Im Wald ist zu dieser Jahreszeit freie Sicht auf Äste und Zweige und es lassen sich wunderbar die grösste und die kleinste heimische Spechtart beobachten. Aber auch in unserem kleinen Vogelparadies hinter dem Haus wird es im Winter nicht langweilig. Grünfinken, Rotkehlchen, Zaun-





könige und allerlei Meisenarten haben ihr Heim in unserem Garten nicht verlassen. Grün- und Buntspecht machen fast täglich eine Stippvisite.

Sie sehen: Schätze lassen sich überall und zu jeder Jahreszeit beobachten. Augen und Ohren auf und Sie entdecken sie.

Möchten Sie mal hören, wie der Girlitz quietscht oder wollen Sie wissen, welcher schwatzende Vogel Sie Sonntagmorgens aufstehen und das Fenster schliessen lässt? Dann kommen Sie doch am **Sonntag, 1. Juli** mit auf einen kleinen Spaziergang durch Wallbach und ich erzähle Ihnen etwas über unsere Schätze im Siedlungsgebiet. **Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Volg.** Es ist keine Anmeldung erforderlich und Kinder sind herzlich willkommen.

Wollen Sie mehr über Biodiversität erfahren und aktiv für sie und unsere Vögel werden? Hier bietet der Natur- und Vogelschutzverein Wallbach eine gute Gelegenheit. Unsere Schätze danken es Ihnen.

*Diana (Nane) Keller ist Feldornithologin und Beisitzerin im Natur- und Vogelschutzverein*



## Wallbach spielt

André Schnider

### Brett- und Kartenspiele

Wir suchen andere WallbacherInnen, die gerne Brett- oder Kartenspiele jeder Art spielen, um dies regelmässig gemeinsam zu tun. Eine gemütliche, lockere Runde soll entstehen. Wer ist dabei? Einfach melden bei Anita Infanger: (anita.infanger@10w40.ch oder 079 359 79 86).

### Improvisationstheater oder Theatersport

Kennst du Improvisationstheater oder Theatersport? Spontan eine Rolle spielen, ohne Drehbuch, Vorgaben und Rollenstudium. Dafür mit ganz viel Spass und Lach-Garantie. (Und ja, ein paar Kalorien verliert man dabei auch :-)) Ich war vor über zehn Jahren Mitgründer der Impro-Theater-Szene in der Schweiz, wohne seit drei Jahren in Wallbach

und würde gerne wieder etwas auf die Beine stellen. Erfahrung, Alter und andere Äusserlichkeiten sind dabei kein Thema, es zählt die Lust am Spiel. Der Mut kommt mit dem Appetit! Einblicke gibt ein unverbindlicher Workshop. André Schnider (076 708 08 50 oder andre.schnider@gmx.ch).

# Start offener Garten geglückt

Eva Thomann

„Durch Privatgärten schlendern, sich austauschen, fachsimpeln, Erfahrungen sammeln oder einfach bewundern, was sich aus den verschiedenen Gartensituationen so machen lässt: Dies alles ermöglicht die Aktion «Offener Garten». Zum achten Mal öffnen die Mitglieder sechs schweizerischer Garten- und Pflanzenvereine und der Verein Prolgel gemeinsam ihre Gartentore und laden Sie ganz herzlich zu einem Besuch ein. Während der gesamten Gartensaison können Sie zahlreiche Gärten mit ganz unterschiedlichen Charakteren besuchen. Die Besichtigung eines fremden Gartens gibt Ideen für den eigenen oder vielleicht einer Neuanlage und ist ein willkommener Anlass für den Austausch von Wissen, Erfahrung - und ein wenig Gärtnerlatein. Nutzen Sie die Gelegenheit und seien Sie Gast.“

So steht's auf der Webseite Offener Garten geschrieben. Am Sonntag, 3. Juni, nach

intensiver Vorbereitung - weil Unkraut keine Pause macht - haben wir in der Bodenmattstrasse 8, 11 und 12 unsere Gärten für's Publikum offen gehabt.

Es gab einige sehr interessierte Besucher, die Inspirationen für den eigenen Garten gesucht und hoffentlich gefunden haben. Wir führten spannende Gespräche und Wissen wurde weitergegeben. Jetzt weiss ich, wie man den Schachtelhalm aus dem Garten vertreiben kann oder was man tun kann, damit Tomaten besser gedeihen.

Dies ist auch der Sinn dieser schweizweiten Aktion. Denn jeder Garten ist individuell, auch verändert er sich, wie die Menschen, die darin wohnen, es ist einfach spannend.

Sollte jemand unsere Gärten auch anschauen wollen, dies kann man auch, wenn man keinen oder noch keinen Garten

hat, an folgenden Daten:

Schweizer Tag der offenen Gärten, jeweils 13:00 - 19:00h:  
**Sa / So, 16./17. Juni 2018**  
**Sa / So, 14./15. Juli 2018**  
**Sa / So, 25./26. August 2018**

Wo ihr uns findet:  
**Bodenmattstrasse 8/11/12 in Wallbach**

Vielleicht treffen wir uns im Garten, es würde uns alle erfreuen.





## Lotto: Wie weiter?

Gespräch mit Agathe Herzog und Markus Hasler, aufgeschrieben von Dieter Roth sen.

### Geschichte

Seit mehr als 40 Jahren findet es wöchentlich statt, das Lotto-Spiel der „Lotto-Frauen“. Früher ganzjährig, später dann ausschliesslich in den kalten Wintermonaten. Diese Treffen waren immer eine willkommene Gelegenheit, das Haus zu verlassen und andere Menschen zu treffen. Angefangen hat es mit Klara Hasler (siehe Porträt unten).



Sie hatte die Idee, für gute Zwecke Geld zu sammeln, verbunden mit Anlässen, die Freude machen. Angenehmes mit Nützlichem verbinden also. Dazu bot sich das Lotto-Spiel geradezu an. Das Glücksspiel ist in den ganzen Jahrzehnten geblieben, ebenso die namhaften Geldbeträge, die gemeinnützig eingesetzt werden konnten. Jedoch hat der Austragungsort gewechselt: War es anfangs das frühere Feuerwehrlokal, so hat das Spiel später im Kirchensaal bzw. im Vereinszimmer im 3. Stock des Gemeindehauses stattgefunden.

Auch die Leiterinnen haben sich im Laufe der Zeit abgelöst.



Auf Klara Hasler, die Initiatorin, folgten später nach und nach: Irene Waldmeier, Leni Steiner, Agathe Herzog, Ulla Hasler, Cecile Frei, Ida Oggier, wobei Agathe Herzog die letzten Jahre als treibende Kraft galt. In Erinnerung ist der erste erspielte Gewinn von CHF 300.-, der einst als Spende an die Gemeinde ging, als Zustupf für den längst fälligen Aufbahrungsraum auf dem Friedhof. Verschiedene Institutionen wurden im Laufe der Zeit als Empfänger von Spenden berücksichtigt, so etwa das Elisabethenwerk, die Aktion Denk an mich, Ärzte ohne Grenzen, Berghilfe, Sternschnuppe, MS- und Krebsforschung - und immer wieder die MBF in Stein.

Das Foto rechts oben aus den 1970er Jahren zeigt die Frauenrunde beim Lotto-Spiel. Wer kennt wen? Leider nicht auf dem Bild ist die legendäre, alte Ledertasche, die einst das Lotto-Zubehör barg und weitergegeben wurde, wenn jeweils neue Frauen die Organisation übernahmen.

### Gegenwart

Agathe Herzog hat am 22. März dieses Jahres zum letzten Mal das Lotto-Spiel organisiert und möchte gerne abgelöst werden. Nun ist Sommerpause...

### Wunsch für die Zukunft

Es ist ein inniger Wunsch der Lotto-Frauen, und insbesondere von Agathe Herzog, dass dieser bereichernde Brauch mit gemeinnützigem Hintergrund weitergeht. Schön wäre es, wenn sich bald Leute finden würden, die die Zügel des Lottospiels in die Hand nehmen würden. Denkbar für die Nachfolge sind Frauen, willkommen aber auch Männer, oder ein Ehepaar. Wer sich für diese schöne Aufgabe interessiert, melde sich doch bei Agathe Herzog. Sie freut sich auf gewillte Leute und gibt gerne detaillierte Auskunft über diese Rolle, die mit überschaubarem Aufwand verbunden ist.



## Indien und das Fricktal sind sich viel näher, als man denken würde...

Ernesto Di Iorio

Seit vielen Jahren gibt es im Fricktal eine humanitäre Organisation, die drei Gemeinschaften in Indien unterstützt. Sie begann ihre Tätigkeit im Jahr 1991, als der neu gegründete Pastoralrat der katholischen italienischen Mission im Fricktal mit einer Notsituation konfrontiert wurde. Zurück von einer Reise in Indien, berichtete Pater Enrico Brancadoro, S.J., damals Pastor der katholischen italienischen Missionen von Muttenz, Birsfelden und Pratteln, dem Präsidenten des Pastoralrats in Stein, dass zwei Lepra-Stationen keine Medikamente mehr gegen Lepra hatten. Es handelte sich um das Vimala Dermatological Centre in Mumbai und das Dayanand Hospital in Talasari (an der Grenze zwischen den indischen Bundesstaaten Maharashtra und Gujarat), die dringend Hilfe brauchten, um zu vermeiden, dass ihre Patienten therapieresistent wurden!

Der Pastoralrat bildete eine Arbeitsgruppe, die Gruppo

India hiess, um die notwendigen Mittel zu sammeln und die dringend benötigten Medikamente nach Indien zu schicken. Die Reaktion der im Fricktal lebenden Italiener war dabei so enthusiastisch, dass aus der ursprünglichen Notaktion schnell etwas viel Stabileres wurde, mit klar definierten Zielen: 1.) Förderung der Schulbildung für die ärmsten Kinder, 2.) Unterstützung bei der Bekämpfung von Krankheiten wie Lepra oder Tuberkulose, 3.) Allgemeine Entwicklungsförderung, mit Rücksicht auf die lokalen kulturellen Traditionen, mit einem Hauptaugenmerk auf die Stammesbevölkerungen (Adivasi). Wichtig zu betonen ist, dass Herkunft und Religion der Menschen keine Rolle spielen sollten, sondern dass Identität und Kultur der betreffenden Bevölkerung gewahrt und gefördert werden mussten. Die Wahl der zu unterstützenden Gemeinschaften erfolgte dank direkter Information von Pater Enrico Brancadoro, S.J., der vor kurzem als Leiter der Jesuitenmissionen in Indien und Asien nach Rom gezogen war. Neben den beiden bereits erwähnten Leprosorien in Mumbai und in Talasari wurden zudem ausgewählt: die Internatsschule Eden Gardens Childrens' Home in Khuzama (Nagaland, Nordosten Indiens) und eine zweite Internatsschule in Bhiloda (Gujarat, Nordwesten Indiens), wo besondere Aufmerksamkeit auf die Adivasi gerichtet wird.

Anstatt anonym Geld für die Ärmsten unter den Ärmsten zu sammeln, war es das Ziel (und ist es immer noch!), eine direkte Beziehung zwischen den Wohltätern und denen, die Hilfe erhielten, zu schaffen. In der Tat organisierte eine wach-

sende Zahl von Leuten Spaghetti-Essen, kleine Flohmärkte und verschiedene Veranstaltungen, um Geld zu sammeln; Fern-Sponsoring von Schulkindern wurde ebenfalls gestartet.

Am 5. Januar 1998 wurde der unabhängige Verein Gruppo India del Fricktal gegründet, der am 1. April desselben Jahres von der Steuerbehörde des Kantons Aargau offiziell als humanitäre Organisation anerkannt und deshalb in die Liste der steuerbefreiten Institutionen aufgenommen wurde.

Im Jahr 2004 wurde das Dayanand Hospital in Talasari zu einer staatlichen Einrichtung und benötigte keine Unterstützung mehr. Die Bemühungen des humanitären Vereins Gruppo India del Fricktal konzentrierten sich daher auf die anderen drei Gemeinschaften.

### Die heutige Situation

Heute geht es dem Verein Gruppo India del Fricktal sehr gut. Seit Bestehen hat es insgesamt CHF 1'163'842.04 für Hilfeleistungen überwiesen, aufgeteilt wie folgt: CHF 802'353.30 für die schulische Ausbildung, CHF 198'272.50 für Entwicklungsprojekte, CHF 159'008.24 für Medikamente und CHF 4'208.00 für Not-situationen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen.

Derzeit erhalten durch die Vereinigung insgesamt 16 Jungen und 42 Mädchen Unterstützung, 6 davon sind junge Damen, die höhere Studien besuchen.

Dank einer grossen Unterstützung der Pfarrei Rheinfelden, die mit 75'000 CHF da-



zu beigetragen hat, hat der Verein in Bhiloda mit insgesamt 138'500 CHF den Bau eines neuen Internats für Adivasi-Mädchen finanziert, die das Schulprogramm in Englisch besuchen. Darüber hinaus werden mehrere Entwicklungsprojekte für die Adivasi unterstützt, und zwar von der fachlichen Ausbildung bis zum Start einer Aktivität. Zurzeit werden sechs Spar-Kooperativen und vier Kooperativen für das Einsammeln und die Verarbeitung von Milch begleitet. Man kann nur zufrieden sein!

### Die Zukunft

Die Zukunft des Vereins Gruppo India del Fricktal sieht aber weniger rosig aus, obwohl der Verein von der "Missionsgruppe El-Mundo" in Frick sowie von anderen lokalen öffentlichen und privaten Wohltätern wesentlich unterstützt wird. Die Mehrheit der beteiligten Personen gehört zu den italienischen Einwanderern der ersten Generation, die nicht mehr jung sind... Bevor es zu spät ist, braucht der Verein dringend neue Menschen und eine stärkere Integration in die lokale Gesellschaft, um sein Überleben zu sichern.

Da der Initiant und heutige Präsident des Vereins Gruppo India del Fricktal, Ernesto Di Iorio, seit 1993 in Wallbach lebt, ist es naheliegend, dass man durch das Dorfblatt "Wallbacher" eine Rekrutierungskampagne startet. Man sucht nach motivierten Menschen, die bereit sind - auf freiwilliger Basis - nach und nach die Verantwortung des Vereins zu übernehmen und seine Aktivitäten fortzusetzen. Es wäre schön, wenn der Verein weiterhin Wallbacher bleiben würde!

### Kontaktpersonen

Ernesto Di Iorio, Ahornweg 15,  
4323 Wallbach, email :  
ernenri@gmail.com  
Anna Kohler-Zovi, Rothägliweg  
25, 4313 Möhlin, email  
annaweb4@gmail.com

### Postcheckkonto

50-12722-2, IBAN CH58 0900  
0000 5001 2722 2, BIC  
POFICHBEXXX, lautend auf  
Gruppo India del Fricktal, 4323  
Wallbach





# Highlights der Waldwoche

Daniela Küng

In den Frühlingsferien organisierte die Kinderkrippe Wallbach für Kindergärtler/innen und Schüler/innen eine abenteuerliche Waldwoche.

Am Montag begannen wir die Waldwoche mit einer Kennenlernrunde und anschliessendem „Räuber und Polizist“-Spiel. Nach dem Graben mit den Schaufeln fingen unsere Bäuche an zu knurren – wir hatten Hunger! So suchten wir auf dem Waldplätzli nach Holz für unser Feuer. Nach dem Mittagessen gab es eine erfrischende Abkühlung: Es regnete in Strömen. Auf unserem Wald-Sofa suchten wir Unterschlupf und sangen ein paar Lieder, bis sich der Regen verzog. Am Nachmittag standen Büchsenwerfen und eine Schatzsuche auf dem Programm. Die Kinder suchten eifrig nach dem Schatz und waren stolz, als sie ihn fanden. Mit dem Inhalt der Schatzkiste wurde ein leckeres Zvieri zusammengestellt.

Am Dienstag lernten wir an 10 Posten verschiedene Vögel und ihre Nester kennen. Zum Mittagessen durften die Kinder ihre eigene Pizza vorbereiten, die dann über der Feuerglut gebacken wurde. Beim Sammeln des Holzes und beim Schneiden der Pizzazutaten und Gemüsestengel halfen die Kinder voller Elan mit. Nach der Mittagspause und dem Freispiel versetzten wir uns in Vögel, die ihr Nest bauen. Mit viel Begeisterung holten die Kinder dazu das Material im Wald (Moos, Gras, Blätter etc.) und kreierte ihr eigenes Nest. Am Mittwoch lernten wir, wie ein richtiges Feuer gemacht wird und wozu Feuer nützlich ist. Was wir alles dazu brauchen, wussten die Kinder schon ganz genau: Zeitung, Holz und natürlich eine Feuerstelle. Die

Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und bekamen die Aufgabe, eine Feuerstelle zu gestalten und selbständig ein Feuer vorzubereiten. Beide Gruppen schafften es und waren stolz auf ihre Leistung. Auf dem grossen Feuer brodelte das Wasser, in dem Teigwaren gekocht wurden, und in den Feuerstellen der Gruppen entstanden sehr leckere Saucen. Nun war es Zeit, sie mit den Teigwaren zu probieren – was für ein Schmaus!

Am Donnerstag tauchten wir in eine abenteuerliche Zwergenwelt ein. Wir bastelten Zwerghäuser und erforschten nebenbei fleissig den Wald. So ein Morgen im Wald machte uns ganz hungrig. Zum Mittagessen gab es Spaghetti auf dem Feuer. Mit vollem Magen lauschten die Kinder einer Zwergengeschichte. Am Nachmittag stellten wir die Zwerghäuser fertig. Die Kinder durften diese am Abend voller Stolz mit nach Hause nehmen. Am Freitagmorgen beschäftigten wir uns mit der Zubereitung unseres Mittagessens. Wir schnitten Cervelats in Rädchen und kneteten Schlangenteig, damit wir diesen um die Cervelat-Spiesse wickeln konnten. Die Kinder zeigten grosse Geduld beim Bräteln. Nach dem Mittagessen spielten die Kinder verschiedene Spiele und erkundeten die Natur. Das Nachmittagsprogramm startete mit einer Versgeschichte zum Thema Wichtel. Inspiriert vom Wichtel „Fichtel“ bastelten die Kinder ihre eigenen Wichtelkreaturen aus Naturmaterialien und stellten sie jeweils mit einem selbst erfundenen Reim vor. Zum Abschluss bereiteten wir unser Zvieri zu und verspeisten es voller Genuss.

Es war eine sehr abenteuer-

liche Woche, und wir freuen uns schon jetzt, in den Sommerferien vom 6. bis 10. August 2018 wieder eine Waldwoche mit vielen interessierten Kindern durchzuführen.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.kinderkrippe-wallbach.ch](http://www.kinderkrippe-wallbach.ch).

Das Krippenteam



## Einladung zum Kinderkrippe Geburtstag mit „Spiel und Spass“

**Datum:** 25. August 2018

**Zeit:** 14:00-17:00h

**Ort:** Kinderkrippe Wallbach,  
Wolfürlistrasse 1, 4323  
Wallbach

**Für:** Kinder, Familien, Freunde,  
Interessierte

### Attraktionen:

- Verschiedene Postenläufe,
- Schminkstand
- Glücksrad
- Kuchenstand
- Verpflegungsstand
- Krippenrundgang



Wir haben wieder wenige freie Plätze  
für Kinder  
ab 3 Monaten bis zu 12 Jahren.

Kontaktieren Sie uns.  
Gerne stellen wir Ihnen die Krippe bei einem  
persönlichen Besichtigungstermin näher vor.



## Bildermarkt am Zaun

Ruedi Keller

Der Bildermarkt ist ein Flohmarkt für Künstler aus der Region, die ihre angesammelten Bildern ausstellen und zu fairen Preisen verkaufen wollen.

Für Sie als Besucher ist das die ideale Gelegenheit, um günstig an ein Originalkunstwerk zu kommen, welches Ihrem Zuhause oder Büro einen neuen Farbtupfer und einen neuen Charakter verleihen kann. **Sie finden Originalbilder ab Fr. 50.-!** Doch das ist nicht das einzige, wovon Sie profitieren. Der Bildermarkt soll auch ein geselliger Anlass sein, um mit

Menschen in Kontakt zu kommen und beim gemütlichen Zusammensein zu reden, zu diskutieren und sich auszutauschen.

### Grill und Sitzmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Bei schönem Wetter: Grill- und Sitzmöglichkeiten im Freien. Bei schlechtem Wetter: Sitzmöglichkeiten in den Atelier-Räumlichkeiten gedeckter Grill draussen.

Grillwaren und Getränke können selber mitgebracht werden. Als Reserve bieten wir Ge-



tränke, Cervelats, Bratwürste und Brot zum Kauf an.

### Wann & wo?

Bildermarkt am Zaun I im Novoplast-Areal, Rheinstrasse 75 I 30. Juni 2018 I 09:00 - 17:00h

## Sonntag-Mittagstisch im Burkhardtthaus

Suzanne Weingart Burkhardt

Der Mittagstisch im Burkhardtthaus wird gerne besucht. An den folgenden Sonntagen erwartet Sie wieder ein «Menu surprise»: **24. Juni | 8. Juli | 29. Juli | 12. August | 26. August 2018 um 12 Uhr.** Wir bitten um eine telefonische oder schriftliche Anmeldung bis zum vorhergehenden Samstagmittag. Unkostenbeitrag CHF 12.-,

inklusive Fahrdienst, wenn Sie in Wallbach wohnen. Bei sonnigem Wetter geniessen wir das Zusammensein auf der grossen Terrasse. Wenn Sie gerne beim Kochen/Grillieren mithelfen oder uns einen Kuchen oder ein Dessert spendieren möchten, erreichen Sie uns ebenfalls unter der Tel.nr. 061

863 00 46 oder via E-Mail [verein@teilhaben.ch](mailto:verein@teilhaben.ch). Wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen finden Sie unter [www.teilhaben.ch](http://www.teilhaben.ch). Bis bald im Burkhardtthaus!



## Wir sagen allen Köchinnen des Mittagstisches: Herzliches Dankeschön

Michaela Parrillo

Ab 2018 tritt im Kanton Aargau das neue Kinderbetreuungsgesetz in Kraft, was bedeutet, dass die Gemeinden bei Bedarf Kinderbetreuungsangebote anbieten müssen. Die Gemeinde hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt und es wurde die bisherige Übernahme des Mittagstisches durch das FaFo berücksichtigt sowie über einen eventuellen Einbezug auch neu im Rahmen des KibeG diskutiert. Das Familienforum hat sich nach einer reiflichen Prüfung des neuen Mittagstischkonzeptes entschieden, dieses Kapitel abzuschliessen. Auch wenn uns dieser Schritt sehr schwer fällt. Wir möchten an dieser Stelle bei allen aktuellen und ehemaligen Köchinnen ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihr wohlwollendes Engagement für den Mittagstisch Wallbach aussprechen.

Ohne ihren unermüdlichen Einsatz hätte nicht schon seit Jahren der gut funktionierende Mittagstisch angeboten werden können.

Das Familienforum freut sich, auch in Zukunft Angebote zu schaffen für ein familienfreundliches Wallbach.

### Kinderkleiderbörse 15. September 2018

Kleiderannahme:

Freitag, 14. September von 16.00 – 18.00 Uhr

Verkauf:

Samstag, 15. September von 10.00 – 13.00 Uhr

Auszahlung:

Samstag, 15. September von 15.30 – 16.00 Uhr

Für die Anmeldung oder eine Kundennummer wenden sie sich an Carmen Engler:  
061 861 00 91 oder  
boerse@fafo-wallbach.ch.

Wir freuen uns immer über Unterstützung! Alle, die an der Börse mithelfen, können vor dem offiziellen Start der Börse einkaufen.

Weitere Informationen zur Börse finden Sie unter [www.fafo-wallbach.ch](http://www.fafo-wallbach.ch).

Shopping macht hungrig und durstig – kommen Sie nach dem Einkaufen in unser FAFO-Beizli! Wir freuen uns auf euch!

### Kinderflohmacht 15. September 2018

Zur selben Zeit wie die Kinderkleiderbörse findet der Kinderflohmacht statt. Die Kinder können vor dem Schulhaus ihre Ware verkaufen. Der Flohmacht findet nur bei schönem Wetter statt.



# WALLBACHER

#### Herausgeber

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

#### Redaktion

Bruno Grüter  
Dieter Roth sen.  
Eva Thomann  
Hanke Nobbenhuis  
Andrea Anliker

#### Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4  
Postcheck-Konto 20-141723-4

#### Internetadresse

[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

#### Email-Adresse

[derwallbacher@bluewin.ch](mailto:derwallbacher@bluewin.ch)

#### Erscheinungsweise

4 mal jährlich

#### Auflage

1000 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

### Redaktionsschluss

*Wir danken für die  
Einhaltung des Termins!*

**20. August  
12. November**

# 2018